

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 50 (1977)
Heft: 5

Artikel: Gedanken des Waffenchefs der Uebermittlungstruppen, Divisionär A. Guisolan, zum Jubiläum "50 Jahre EVU"
Autor: Guisolan, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-560527>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedanken des Waffenchefs der Uebermittlungstruppen, Divisionär A. Guisolan, zum Jubiläum «50 Jahre EVU»

Herr Divisionär, wir danken Ihnen, dass Sie sich die Mühe nehmen, schon vor der Delegiertenversammlung 1977 des EVU einige Gedanken zu dieser Jubiläumsfeier im speziellen und zu der ausserdienstlichen Arbeit unseres Verbandes im allgemeinen zu äussern.

Haben Sie — ausser durch Ihre berufliche Stellung und Laufbahn — auch eine persönliche Beziehung zum EVU? Sind Sie in jungen Jahren auch Mitglied dieses Verbandes gewesen oder haben Sie allenfalls vordienstliche Kurse besucht?

In Freiburg — wo ich aufwuchs — gab es leider keine EVU-Sektion, so dass ich mir meine zur Aufnahme bei den Funkern notwendigen Morsekenntnisse bei den Pfadfindern und bei einem Funkamateurer erwerben musste; diesem Umstand Rechnung tragend, begann denn meine Laufbahn als Funker auch auf der untersten Stufe aller Morseklassen. Meine ersten persönlichen Beziehungen zum EVU gehen auf die Zeit meiner Tätigkeit als Chef der Sektion Ausbildung meiner jetzigen Dienstabteilung zurück. Ich übernahm die Sektion im Jahr 1954, und seither verfolge ich das Wirken Ihres Verbandes stets mit Interesse, und ich möchte die Gelegenheit hier benützen, um jedem Verbandsangehörigen für sein persönliches Engagement meinen Dank auszusprechen.

Fribourg, où j'ai grandi, ne comptait alors pas de section AFTT, de sorte que j'ai dû acquérir chez les éclaireurs et un radio-amateur les connaissances de morse nécessaires pour mon incorporation dans les radio-télégraphistes. Ma carrière radio a ainsi commencé au niveau le plus bas. Mes premiers contacts avec l'AFTT remontent au temps où j'ai repris la section instruction du Service des troupes de transmission, soit en 1954. C'est avec intérêt que je suis depuis lors l'activité de votre association; je profite donc de l'occasion pour remercier chacun de ses membres pour son engagement personnel.

Herr Divisionär, die ausserdienstliche Arbeit ist ja eine freiwillige Angelegenheit. Es gibt in jedem solchen Verband eine Menge Leute, die sich bis zur Aufopferung für die Sache einsetzen. Was glauben Sie, hätten diese Leute nicht mehr Anspruch auf Anerkennung, ja könnte man bei Beförderungen auf solchen freiwilligen Einsatz Rücksicht nehmen? Spürt man im Militärdienst überhaupt den Einfluss von den Wehrmännern, die sich ausserdienstlich betätigen?

Es muss sicher nicht besonders hervorgehoben werden, dass das Wirken der militärischen Verbände im allgemeinen und das des EVU für die Uebermittlungstruppen und Uebermittlungsdienste im besondern, bei der Truppe positive Resultate zeitigt und auch dementsprechend gewürdigt wird.

Es hiesse aber doch wohl Zweck und Ziel des Verbandes missverstehen, wollte man aus der Zugehörigkeit unverbriefte Rechte für die Beförderungspraxis ableiten. Der Wehrmann erwirbt in der Armee aufgrund seiner Fähigkeiten und der erbrachten Leistungen seinen Grad; stellt er dann sein Wissen und Können einem militärischen Verband zur Verfügung, so doch sicher nicht, um Ruhm und Ehre zu ernten, sondern einzig und allein darum, einer guten Sache zu dienen — ich glaube, dass die Befriedigung und die nicht immer ausgesprochene besondere Anerkennung eben im Dienen zu suchen sind. Dass die Leistungen eines Verbandes wahrgenommen und die Verbandstätigkeit im Rahmen des Möglichen seitens der Behörden unterstützt wird, ist eine Selbstverständlichkeit.

Il va de soi que l'activité des sociétés militaires, en général, et de l'AFTT, en particulier, pour les troupes et les services, est bénéfique et reconnue comme telle. Cela serait néanmoins se méprendre quant au but d'une association si on tentait de faire découler de son appartenance certains droits particuliers à des promotions. L'homme obtient son grade sur la base de ses capacités et des prestations fournies à l'armée. Met-il ses connaissances à la disposition d'une société militaire, cela ne devrait alors pas être pour en tirer honneurs et gloire, mais uniquement pour servir la noble cause. D'où ma conviction que la satisfaction recherchée tout naturellement ne peut être trouvée que dans la volonté de servir. Que les autorités accordent, par contre, tout le soutien possible aux associations: c'est l'évidence même:

Eine utopische Frage — aus irgendwelchen Gründen kämen Sie an einer Generalversammlung irgend einer EVU-Sektion in die Lage, zur Wahl als Vorstandsmitglied vorgeschlagen zu werden Zum Beispiel als Vizepräsident oder als technischer Leiter. Könnten Sie sich vorstellen, dass Sie ein solches Amt ausüben würden? Was würden Sie denn ändern bei einer solchen Arbeit oder wo würden Sie die Schwerpunkte in der Sektionstätigkeit zu setzen versuchen?

Für die Praxis wage ich an eine derartige Verflechtung kaum zu denken, wären doch die Interessen einer Dienstabteilung und die eines Verbandes — oder auch nur einer EVU-Sektion — durch ein und dieselbe Person wahrzunehmen, was die freiwillige Zielsetzung und Aufgabenstellung des Verbandes für seine ausserdienstliche Tätigkeit durch unvermeidliche, direkte Einflussnahme einer Amtsstelle in Frage stellen müsste.

Nun aber zur Frage selbst, die ich im übertragenen Sinne gerne zu beantworten versuche:

Setzen wir den Menschen in den Mittelpunkt all unserer Tätigkeit, und ich bin immer bestrebt das zu tun, so würde ich die Arbeit meiner Sektion — oder gegeb-



nenfalls des ganzen Verbandes —, aus dieser Sicht zu beurteilen versuchen; das Ergebnis lieferte mir die Grundlage zum Setzen der Schwerpunkte. So würde ich zum Beispiel die Sektionsarbeit für alle Beteiligten mehr auf die ausbildungstechnischen Gegebenheiten unserer Armee ausrichten, um damit optimale Voraussetzungen für die Tätigkeit meiner Leute im Truppenverband zu schaffen.

Es scheint mir, dass die Technik in praktisch allen Belangen zu ihrem Recht kommt, während der Mensch sicher noch vermehrter Aufmerksamkeit bedarf.

L'hypothèse où la direction d'un service du DMF et les intérêts d'une association ou d'une section AFTT seraient confiés à une seule et même personne est inconcevable, tant il est vrai que dans de telles conditions l'emprise et l'instance officielle serait telle que l'association se trouverait pratiquement privée de liberté d'action.

Esquissant néanmoins une réponse à votre question, je me bornerai à préciser que l'homme devant rester au centre de nos préoccupations, je ferais en sorte que l'effort principal de ma section resp. de mon association soit porté plus particulièrement sur l'instruction technique, de manière à optimiser la préparation des services à la troupe. La technique progressant sans cesse, il reste encore beaucoup à faire pour l'homme.

Was würden Sie überhaupt verbessern an der ausserdienstlichen Arbeit des EVU? Scheint Ihnen unsere Arbeit optimal?

Meine vorangehende Antwort nimmt bereits Stellung zu dieser Frage, denn wie ich dort erwähnte, wäre die Schwerpunktsetzung im Rahmen des ganzen Verbandes anzustreben, um so eine «Unité de doctrine» zu erreichen.

Wenn ich diese Frage doch nochmals beantworte, so deshalb, weil ich bezüglich ausserdienstliche Arbeit des EVU eben doch noch etwas auf dem Herzen habe:

Auf den 1. Januar 1979 wird für die Uebermittlungstruppen die Neuorganisation gemäss dem Armee-Leitbild 80 in Kraft treten. Die Ausbildung erfährt in verschiedenen Sparten Änderungen, von denen auch die vordienstliche Tätigkeit nicht unerheblich betroffen wird. Es gilt auf diesem Gebiet neue Mittel und Wege zu finden, um den diese Ausbildung freiwillig besuchenden Jüngling ein wirkliches Erlebnis bieten zu können.

Il a en somme déjà été répondu à cette question, si ce n'est que j'imposerais, en plus, l'effort principal décrit à toute l'association. Si je m'y arrête néanmoins, c'est que dans le cadre de la réorganisation des troupes de transmission prévue pour le 1 janvier 1979, l'instruction subira de nombreux changements qui concerneront également l'activité hors service. Il s'agira d'enthousiasmer les jeunes volontaires, et je souhaite que l'AFTT participe à la recherche de solutions adéquates, d'entente avec les collaborateurs concernés du STRM.

In den letzten Jahren sind verschiedenen Orten sogenannte Soldatenkomitees aufgetaucht. Sind eigentlich Rekruten — vorab bei den Uebermittlungstruppen — anfällig gewesen gegen die Parolen solcher Leute? Glauben Sie, dass die Periode dieser Komitees überhaupt vorbei ist?

Ich wünschte mir, dass sich der EVU als Ganzes mit all seiner Kraft in den Dienst der vordienstlichen Ausbildung stellen würde — hier, so finde ich wenigstens, liegt noch ein grosses Tätigkeitsfeld brach, das in Zusammenarbeit mit den Sachbearbeitern meiner Dienstabteilung gemeinsam erschlossen werden könnte. Es dürfte kaum eine Truppengattung geben, die nicht unter der Tätigkeit der Soldatenkomitees zu leiden hat. Von einer Anfälligkeit einer grösseren Anzahl Rekruten unserer Waffe kann aber in keinem Falle gesprochen werden.

Eine auf Wahrheit beruhende Information, gepaart mit einem positiven Dienstelerlebnis — beides kann durch gut geschultes Kader vermittelt werden — setzt dem Treiben dieser Organisationen erfahrungsgemäss bald ein Ende.

Die Tätigkeit dieser Komitees ist in der letzten Zeit stark zurückgegangen; ob sie nochmals eine «Blütezeit» erleben werden, kann nicht vorausgesagt werden.

Versuchte ich in der Antwort auf die vorangegangene Frage den EVU zu vermehrtem Engagement im vordienstlichen Sektor anzusprechen, so nicht zuletzt deshalb, weil uns hier die Möglichkeit geboten wird, dem Wirken dieser armeefeindlichen Gruppen den Stachel zu brechen. Und das scheint mir, dürfte den Einsatz aller Kräfte lohnen.

Toutes les armes ont souffert de l'activité des comités soldats. L'on ne saurait cependant prétendre que les recrues des trp trm sont particulièrement vulnérables. Il est d'ailleurs prouvé qu'il peut être rapidement mis fin à de tels agissements par une information objective faite par des cadres formés en conséquence. L'activité des comités est en nette régression, mais l'on ne saurait savoir s'ils ne retrouveront leur gain d'actualité.

Dans mes réponses aux questions précédentes, je plaide un engagement accru de l'AFTT dans le secteur pré militaire, et cela précisément parce qu'il nous y est, entre autre, donné l'occasion de contrecarrer à temps les menées subversives des organisations hostiles à l'armée. Cela vaut, il me semble, la peine d'un effort exceptionnel.

Sie wissen ja, dass unsere Armee so viele Sachverständige als Wehrmänner zählt. Jeder Soldat zählt sich zu denen, die es besser wissen als die Stellen, die zu entscheiden haben. Sie geben ihrer Meinung bei jeder Gelegenheit und viel zu viel auch am falschen Ort Ausdruck. Ist überhaupt die Möglichkeit gegeben, dass ein Wehrmann gute Ideen auch an den Mann bringen kann; existiert in der Armee überhaupt so etwas wie ein Vorschlagswesen? Verstehen Sie die Frage nicht falsch, es geht hier nicht etwa um ein Mitbestimmungsrecht, sondern um ein Vorschlagswesen.

Mit dem Problem des Ueberangebotes an «Sachverständigen» für praktisch alle Belange der Armee bin ich bestens vertraut. Bekannt ist mir ebenfalls, dass zuweilen schon sehr gute Vorschläge von Wehrmännern aller Grade eingereicht worden sind, die Einfluss auf Dienstbetrieb, technische Ausrüstung usw. hatten. Damit wäre eigentlich die Frage beantwortet, denn wenn Vorschläge entgegen genommen werden, ja, diese sogar Auswirkungen zeitigen, muss das Vorschlagswesen in der Armee den Kinderschuhen entwachsen sein...

Wo, so werden Sie sich fragen, ist denn aber diese Institution verankert — ich antworte Ihnen: im Dienstreglement der Armee!

Le problème des «spécialistes» en toutes choses concernant l'armée m'est bien connu. Je sais aussi que des propositions provenant de militaires de tous grades ont été retenues avec profit concernant la marche du service, l'équipement technique etc. Ce seul fait répond déjà à votre question, car là où des propositions sont acceptées et ont des effets, la possibilité de faire des propositions existe forcément bel et bien. Et vous de demander: où cela est-il écrit? Je réponds alors: dans le règlement de service de l'armée suisse!

Eine andere Frage: Die Uebermittlungstruppen sind eine technische Truppe. Sie ist darauf angewiesen, dass die Angehörigen ihr Wissen aus dem zivilen Leben mit in den Dienst bringen. Auf der anderen Seite stehen uns sicher auch im militärischen Uebermittlungswesen technische Neuerungen bevor, die die Frage erlauben, ob es in Zukunft nicht auch notwendig erscheint, dass die Wehrmänner zusätzlich zu der jetzigen Ausbildung über technische Angelegenheiten besser Bescheid wissen sollten. Glauben Sie, dass in dieser Richtung — gerade im Hinblick auf die Technologie — mehr getan werden muss in der Zukunft?

Wir müssen uns bewusst sein, dass während der kurzen Ausbildungszeiten in unseren Schulen und Kursen kaum noch viel technisches Wissen vermittelt werden kann. Es lässt sich also nicht umgehen, dass die Weichen für eine erfolgreiche Tätigkeit bei unserer Waffe bei der Aushebung gestellt werden — jeder Aushebungsoffizier ist im Besitze der entsprechenden Anforderungsprofile.

Gegen eine Weiterbildung unserer Wehrmänner habe ich bestimmt nichts einzuwenden, doch muss man sich bewusst sein, dass alles, was über die Dienstpflicht hinausgeht, auf freiwilliger Basis erfolgen muss. Und hier möchte ich nochmals erwähnen, dass der Mensch im Mittelpunkt allen Geschehens stehen sollte — kurz: man kann das eine tun, ohne das andere zu lassen.

Nous devons savoir qu'il ne saurait être transmis beaucoup de connaissances techniques dans nos services d'instructions d'une courte durée. Il importe donc de faire le nécessaire déjà lors du recrutement. Chaque officier de recrutement est en possession des exigences professionnelles requises pour une incorporation dans les troupes de transmission.

Je n'ai évidemment rien contre une formation technique plus poussée de nos hommes, mais rend attentif au fait que tout ce qui se ferait en plus des services d'instruction obligatoires devrait l'être sur une base volontaire.

Herr Divisionär, am 7. und 8. Mai 1977 feiert der EVU sein fünfzigjähriges Bestehen. Dürfen wir Sie zum Abschluss bitten, einige Gedanken zu diesem Jubiläum wiederzugeben. Es interessiert uns auch, wie Sie die zukünftige Arbeit unseres Verbandes sehen und vielleicht können aus diesen Gedanken auch einige Impulse für die Fortentwicklung des EVU resultieren. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Bereitschaft, uns im Rahmen der Sondernummer des «Pionier» einige Fragen beantwortet zu haben.

Jedes Jubiläum ladet ein zu kurzem Verweilen; es gilt Vergangenes zu würdigen, den Akteuren ein herzliches Danke zuzurufen, um sich dann mit neuem Elan der Zukunft zuzuwenden.

Meine Wünsche für die Arbeit des Verbandes und für das Zusammenwirken mit einer Dienstabteilung gehen aus den Antworten auf die mir gestellten Fragen hervor. Dem 50 Jahre jungen Verband, der Verbandsleitung und allen Sektionen wünsche ich von ganzem Herzen einen guten Start in die Zukunft und gebe der Hoffnung Ausdruck, dass wir auch fernerhin in gemeinsamer Arbeit zum Wohle unserer Armee eine erspriessliche Zusammenarbeit pflegen werden.

Tout jubilé incite à la réflexion. C'est le moment où l'on se penche sur le passé et congratule ceux qui l'ont marqué, pour se tourner ensuite résolument vers l'avenir. Mon désir concernant l'activité future de l'association et ses rapports avec mes services ressort des réponses qui ont été données aux questions qui m'ont été posées.

A l'association cinquantenaire, à ceux qui la dirige et à toutes les sections AFTT, je souhaite un excellent nouveau départ vers l'avenir, tout en émettant le vœu que tout sera fait pour rendre possible une collaboration fructueuse dans le travail que nous avons à accomplir en commun pour le plus grand bien de notre armée.